



## arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreichs

Projektblatt zu  
[Impact Innovation](#)

Ausschreibung 2018

## Diginclusion

---

### Projektkurzbeschreibung

---

Das Ziel ist es, digitale Inklusion als strategisches Leitthema in den Sozialen Unternehmen von arbeit plus zu verankern und Digitalisierungsprozesse zur Förderung der sozialen und digitalen Teilhabe der Menschen zu nutzen, die in Sozialen Unternehmen qualifiziert, beraten und beschäftigt werden. Die Vision ist durch neue bzw. digital angepasste Angebote (Qualifizierung und Kompetenzvermittlung, Beratungen, neue Arbeitsbereiche), die für und mit langzeitarbeitslosen und benachteiligten Menschen entwickelt werden, die Arbeitschancen dieser Frauen und Männer in einer digitalen Arbeitswelt zu stärken, sowie ihre Selbstbestimmtheit und ihre soziale Teilhabe zu erhöhen.

### Problemstellung

---

Die Problemstellung ist zweidimensional. Einerseits beobachten wir, dass einige Prozesse und Angebote in Sozialen Unternehmen nicht mehr zeitgemäß sind um ausreichend auf den digitalen Wandel in der Arbeitswelt reagieren zu können. Es gilt hier also die digitale Anschlussfähigkeit von Sozialen Unternehmen zu erhöhen. Andererseits sind besonders die Klienten bzw. Kunden von Sozialen Unternehmen zunehmend von digitaler Exklusion betroffen. Das betrifft ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, aber auch ihre analoge Handlungsfähigkeit und damit ihre soziale Teilhabe in der Gesellschaft.

### Impact

---

Der digitale Aufholbedarf betrifft nicht nur die 200 Sozialen Unternehmen im arbeitsmarktpolitischen Bereich, sondern wird durch aktuelle Studien auch für den Großteil der Sozialwirtschaft und Non-Profit-Organisationen in Österreich und deren Angebote und Dienstleistungen bestätigt. Umso wichtiger ist es, auch in den Unternehmen der Sozialwirtschaft den digitalen Wandel zu gestalten um effiziente,

effektive, zeitgemäße und vor allem nutzerorientierte (digitale) Angebote für benachteiligte Menschen zu schaffen.

In Österreich gibt es aktuell 110.000 langzeitbeschäftigungslose Menschen, der Großteil von ihnen mit niedriger formaler Ausbildung. 30.000 Menschen erhalten pro Jahr in den Sozialen Unternehmen eine Beschäftigung und Qualifizierung, mehr als 100.000 werden österreichweit im Jahr in den Betrieben von arbeit plus beraten. Auf Basis von deutschen Vergleichsstudien, kann für Österreich davon ausgegangen werden, dass etwa 1,6 Millionen Menschen potentiell von digitaler Exklusion betroffen sind. Für all diese Menschen gilt es digitale Angebote zu schaffen, die für sie nutzbar und zugänglich sind sowie ihre Arbeitsfähigkeit und Teilhabe erhöhen.

### **Innovationspotential**

—

Es gibt derzeit keine Initiativen in Österreich, die Digitalisierung und insbesondere deren inklusiven Charakter als strukturierten Prozess in der Sozialwirtschaft bzw. in Sozialen Unternehmen verankern. Gleichzeitig unterscheiden sich Digitalisierungsstrategien in der Sozialwirtschaft von jenen in anderen Wirtschaftssektoren darin, dass sie neben rein betriebswirtschaftlichen Blickwinkeln, auch einen sozialpolitischen Auftrag und eine hohe Nutzerorientierung besitzen (sollten).

Im Sinne des Professionsverständnisses und ihrem öffentlichen Auftrag beziehen Soziale Unternehmen in unserem Projekt auch die soziotechnischen Veränderungen der Digitalisierung und digitaler Angebote in Hinblick auf Auswirkungen auf benachteiligt Menschen stärker ein und hinterfragen die Auswirkungen durchaus auch kritisch. Das Projekt „Diginclusion“ möchte den vorhandenen Exklusionserscheinungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft mit nutzerorientierten (digitalen) Dienstleistungen, Qualifizierungen und Beschäftigungsangeboten die für und vor allem mit benachteiligten Menschen entwickelt werden, entgegenwirken.

### **Methodische Vorgehensweise und Akteurseinbindung**

—

Es werden digitale und analoge Formate verwendet: Stakeholder-Veranstaltungen, Workshops (Service Design und Usability Workshops), Online-Konsultationen, sowie eintägige Innovation Lab Formate zur Entwicklung neuer digitaler Angebote in ausgewählten Sozialen Unternehmen in ganz Österreich. Eingebunden werden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus allen Ebenen der Sozialen Unternehmen und der Sozialwirtschaft sowie ihre Klienten und Kunden. Außerdem arbeiten wir mit Partizipations-, Digitalisierungs- und Innovationsexperten, Stakeholdern aus Politik und Verwaltung sowie aus Forschung und Lehre zusammen. Die Ergebnisse werden auf der Projektwebsite transparent und öffentlich zugänglich gemacht. Das Ziel ist Co-Learning und Co-Kreation über Organisationsgrenzen hinweg in der Sozialwirtschaft zu fördern.